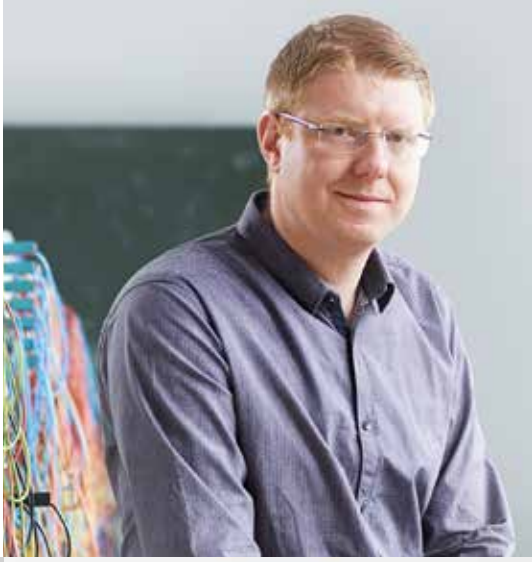




Wir.



Inhalt

Editorial	4
Starker Service für alle Kunden	6
Gut vernetzt	12
Energiepartner der Kommunen	18
Wir treiben Innovationen voran	24
EAM-Sponsoring: Ausdauernd und sprintstark	30
Chancengeber für junge Menschen	34
Zahlen, Daten, Fakten	38



Liebe Leserinnen und Leser,

regionale Energiewende, Vertriebsaufbau, Versorgungssicherheit, kommunale Dienstleistungen, innovative Projekte zur Energieeffizienz, Elektromobilität – dieser Geschäftsbericht enthält viele fachliche Fakten zu den Leistungen, die unsere EAM im vergangenen Jahr erbracht hat und auf die wir stolz sind. Er handelt aber insbesondere auch von den Menschen und den partnerschaftlichen Beziehungen, die die Erfolge unseres Unternehmens überhaupt erst möglich machen.

Von der jungen Familie mit Hang zum Öko-Strom bis zum leidenschaftlichen Macher der Energiewende vor Ort, von der smarten Geschäftsführerin des mittelständischen Traditionsbetriebs bis zum agilen Manager eines Start-up-Unternehmens, vom fortschrittlichen Bürgermeister bis zum konditionsstarken „Marathon-Macher“: Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Beispiele für die vielfältigen Partnerschaften, die unsere EAM charakterisieren. Die intensive Pflege dieser Beziehungen macht neben den fachlichen Faktoren den Kern unseres Unternehmens als „Energiepartner der Region“ aus. Deshalb ist der einfache Titel „Wir“ unseres Geschäftsberichts auch in einem sehr weiten, die Unternehmensgrenzen übersteigenden Sinn zu verstehen.

Wir freuen uns, wenn Sie als Leser das „Wir-Gefühl“ teilen. Wir sind aber auch schon sehr zufrieden, wenn diese Publikation Ihren Blick auf die EAM erweitert und Sie sich gut informiert fühlen. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, unseren Geschäftsbericht als E-Book mit bewegten Bildern anzuschauen, unser partnerschaftliches Prinzip funktioniert auch im Internet: <https://www.EAM.de/geschaeftsbericht>

Wir wünschen Ihnen eine informative und unterhaltsame Lektüre!

Georg von Meibom

Thomas Weber

»Gemeinsam in der Region
für die Region – das verbindet
mich mit der EAM.«

Tanja Denk, Geschäftsführerin Denk
GmbH & Co. KG



»Kundennähe ist für uns
selbstverständlich: In unse-
ren Servicebüros beraten
wir unsere Kunden zu allen
Fragen rund um die Belie-
ferung mit Strom und Gas.«

Margarete Löffler,
EAM-Kundenberaterin



EAM BÜRGERSERVICE

SCHON IM BESTEN TARIF?

STROM | GAS | HEIZSTROM

KOSTENLOSE
TARIFBERATUNG HIER.



ENERGIE AUS DER MITTE

**Starker Service für
alle Kunden**

Regional verbunden, kundenorientiert und umweltbewusst – es gibt viele Gründe, warum sich immer mehr Menschen in der Region für die Energielieferung durch die EAM entscheiden. Das gilt nicht nur für Privatkunden: Auch eine steigende Zahl von Industrie- und Gewerbebetrieben vertraut auf die EAM als ihrem Energiepartner. Dazu gehört beispielsweise die Firma Denk GmbH & Co. KG

aus Calden (Landkreis Kassel), die seit 2016 sowohl Strom als auch Gas von der EAM bezieht. Als einer der größten Werkzeug- und Maschinenhändler der Region ist das Unternehmen mit einer über 60-jährigen Tradition für viele Handwerker und Industrieunternehmen sowie für berufliche Schulen ein wichtiger Partner. Geschäftsführerin Tanja Denk sieht einige Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Unternehmen und

»Viele Menschen sind dankbar für die persönliche Beratung und wollen mit ihrem Energieversorger nicht nur über das Internet oder über Callcenter kommunizieren.«

Margarete Löffler, EAM-Kundenberaterin



Auch Familie Macioschek aus Espenau-Mönchehof setzt auf Versorgung durch die EAM.

der EAM. Dazu zählt neben der jahrzehntelangen regionalen Verwurzelung und der aktiven Unterstützung von Vereinen und Einrichtungen unter anderem auch das unternehmerische Selbstverständnis: „Für mich als Unternehmerin gehören verantwortungsvolles Handeln sowie ökologisches und ökonomisches Bewusstsein zu den wichtigsten Eigenschaften eines Partners vor Ort. Diese gemeinsame Auffassung verbindet unser Unternehmen mit der EAM“, erklärt Tanja Denk.

Der Firma Denk stehen als persönliche Ansprechpartner auch EAM-Kundenberater wie Margarete Löffler zur Verfügung. „Wir bieten unseren Kunden 100 Prozent Öko-Strom ohne Aufpreis und umweltschonendes Erdgas. Durch unsere starke Präsenz vor Ort und unser regionales Engagement unterscheiden wir uns von den großen Energiekonzernen, bei denen im Gegensatz zur EAM die Wertschöpfung aus der Region abfließt“, erklärt Margarete Löffler, die im EAM-Servicebüro Kassel tätig ist, und ergänzt: „Viele Menschen sind dankbar für die persönliche Beratung und wollen mit ihrem Energieversorger nicht nur über das Internet oder über Callcenter kommunizieren.“



Die Geschäftsführer der EAM Energie Georg von Meibom (links) und Stefan Welsch (rechts) begrüßen Alexander Weichert und seine Lebensgefährtin Sina Stellmacher als 50.000. Kunden der EAM.

KSV Baunatal: Nordhessens größter Sportverein vertraut auf die EAM

Auch Nordhessens größter Sportverein, der KSV Baunatal, bezieht seit dem 1. Januar 2017 Öko-Strom für sein Sportzentrum von der EAM. „Die EAM ist für unseren Verein bereits seit mehreren Jahren ein starker Partner im Sponsoringbereich“, sagt KSV-Vorstandsmitglied Timo Gerhold. „Wir freuen uns, dass wir die Kooperation durch unseren Wechsel jetzt noch einmal vertiefen und das in uns gesetzte Vertrauen auch auf diese Weise zurückzahlen können.“

Für sein Sportzentrum hat der KSV Baunatal einen Strombedarf von rund 100.000 Kilowattstunden pro Jahr, der mit Ökostrom der EAM abgedeckt wird. Das Zentrum umfasst neben der Geschäftsstelle das vereinseigene Fitnessstudio, drei multifunktionale Bewegungsräume sowie eine verpachtete Gastronomie. „Der KSV Baunatal ist ein sportliches Aushängeschild in der Region, der viele Menschen zusammenbringt und ihnen ein attraktives Bewegungsangebot bietet“, freut sich EAM-Geschäftsführer Georg von Meibom. „Wir hoffen, dass noch weitere Vereine diesem Beispiel folgen und sich für den Energiepartner aus der Region entscheiden, der für Nähe, Fairness und Nachhaltigkeit steht.“

Vertrieblicher Meilenstein: Nach knapp zweieinhalb Jahren bereits 50.000 Kunden

Die Kundennähe der EAM zahlt sich auch im Privatkundenbereich aus: Anfang Dezember 2016 wird ein weiterer Meilenstein erreicht. Nicht einmal zweieinhalb Jahre nach dem Vertriebsstart kann bereits der 50.000. Kunde begrüßt werden. Alexander Weichert ist mit seiner Lebensgefährtin Sina Stellmacher nach Söhrewald (Landkreis Kassel) gezogen und nutzte den Umzug für einen Wechsel von E.ON zum kommunalen Energiepartner EAM. „Wir haben in der Vergangenheit sehr interessiert die Rekommunalisierung der EAM verfolgt“, sagt Alexander Weichert. „Mit dem Einzug in unser neues Haus wollten wir auf jeden Fall die Region unterstützen und einen heimischen Energieversorger wählen. Dabei haben wir uns für die EAM entschieden, die als kommunales Unternehmen zu 100 Prozent auf Ökostrom setzt und hier verwurzelt ist“, erläutert der 34-jährige Altenpfleger die Gründe für seinen Wechsel zur EAM. Zu seiner Freude begrüßten ihn die Geschäftsführer der Vertriebsgesellschaft Georg von Meibom und Stefan Welsch gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin offiziell als Jubiläumskunden und übergaben beiden ein iPad, einen Korb mit regionalen Spezialitäten sowie einen Blumenstrauß.



Kundennähe: Claudia Ditter-Riegelmann berät die Menschen im neuen Schwalmstädter Servicebüro über die aktuellen Tarife der EAM und hilft beim Wechsel zum heimischen Energieversorger.

Weitere Vertriebsbüros für fachkundige Beratung und persönlichen Service

Im Jahr 2016 hat sich auch die Anzahl der regionalen Vertriebsbüros erhöht: Ende des Jahres können sich Kunden in den hessischen Kommunen Baunatal, Bebra, Borken, Dillenburg, Hessisch Lichtenau, Hofgeismar, Gladenbach, Immenhausen, Kassel und Zierenberg sowie im südniedersächsischen Hardegsen fachkundig informieren lassen. Auch in der ersten Jahreshälfte 2017 schreitet der Standortaufbau für persönliche Kundenberatung stetig voran: Im März eröffnet der Vertrieb in Schwalmstadt im Schwalm-Eder-Kreis ein neues Servicebüro, in dem Kundenberaterin Claudia Ditter-Riegelmann Kunden und Interessenten über die aktuellen Strom- und Erdgasprodukte der EAM informiert und beim Wechsel zum kommunalen Energieversorger hilft. Anfang Mai kommen zwei weitere Büros in

Rosdorf (Landkreis Göttingen) und Philippsthal (Landkreis Hersfeld-Rotenburg) hinzu. „Es ist erfreulich, dass unsere Kunden mittlerweile an vielen verschiedenen Orten in unserem Geschäftsgebiet den für sie passenden Tarif auswählen und sich beraten lassen können“, sagt Georg von Meibom. „Als kommunaler Energieversorger ist es uns natürlich wichtig, dass wir für die Menschen persönlich da sind und sie vor Ort unterstützen.“

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2017 werden zusätzliche Beratungsstellen geschaffen – dafür wird der EAM-Vertrieb sein Personal weiter aufbauen und zahlreiche geschulte Energie-Manager einstellen. Diese werden aktiv auf die Menschen zugehen, um sie in den Servicebüros und auch an frequentierten Plätzen wie beispielsweise Supermärkten oder bei Hausbesuchen fachkundig zu beraten und von einem Wechsel zur EAM zu überzeugen.

Erfolgreiche Werbeaktionen und attraktive Gewinnspiele zur Kundengewinnung


Nach wie vor gehen viele Menschen fälschlicherweise davon aus, mit der erfolgreichen Rekommunalisierung automatisch Vertriebskunde der EAM geworden zu sein. Dies ist aber nicht der Fall – um Kunde zu werden, muss jeder einmal selbst aktiv werden und einen Vertrag unterschreiben. „Alles im grünen Bereich?“ lautet daher im vergangenen Jahr eine Kampagne, mit der der Vertrieb in den Printmedien auf das Missverständnis hinweist und für einen aktiven Wechsel zur EAM wirbt. Ergänzt werden die Aktivitäten erfolgreich durch mobile Werbung: Neun Busse rollen durch den hessischen Schwalm-Eder-Kreis und machen im frischen Ampel-Design und dem Hinweis „Grüner wird's nicht!“ auf ihrem Heck auf die Vorteile der EAM aufmerksam. Mit dem gleichen Slogan wirbt seit Jahresende auch eine Werbekampagne plakativ und sympathisch für einen Wechsel zur EAM.

Im Bereich der sozialen Medien wurde der Facebook-Auftritt kontinuierlich ausgebaut und durch vertriebliche Nachrichten und zahlreiche Gewinnspiele weiterentwickelt. Dabei können die Teilnehmer bei einem Wechsel zur EAM attraktive Preise gewinnen, unter anderem Thermografie-Messungen für ihr Eigenheim, moderne iPhone-Handys und iPads, Thermomix-Küchenmaschinen oder spektakuläre Rundflüge mit einer Piper PA 28-140 von Calden im Landkreis Kassel aus über Nordhessen. Mittlerweile hat die EAM über Facebook bereits mehr als 5.000 Fans und erreicht pro Monat durchschnittlich rund 60.000 Menschen – Tendenz deutlich steigend.

„Alles im grünen Bereich?“ und „Grüner wird's nicht!“ – unter diesen Mottos stehen die Kampagnen, mit welchen der Vertrieb in Printmedien für einen aktiven Wechsel zur EAM wirbt.


Alles im grünen Bereich? Oder sehen Sie Rot, wenn Sie auf Ihre Rechnung schauen?

Viele Menschen in unserer Region glauben irrtümlicherweise Kunde der EAM zu sein. Machen Sie jetzt den Test: Wenn Ihre letzte Stromrechnung einen roten Briefkopf hat, sind Sie nicht bei der EAM.



Nutzen Sie Ihr gutes Recht, Ihren Anbieter selbst zu bestimmen. Alles, was Sie wissen müssen, unter 0561 933-2347

www.EAM.de
www.facebook.com/MeineEAM



ENERGIE AUS DER MITTE

Grüner wird's nicht! Oder sehen Sie Rot, wenn Sie auf Ihre Rechnung schauen?

Wenn Ihre letzte Stromrechnung einen Briefkopf mit drei roten Buchstaben hat, sind Sie nicht bei der EAM.

JETZT WECHSELN

Nutzen Sie Ihr gutes Recht, Ihren Anbieter selbst zu bestimmen.



0561 9330-9350



www.EAM.de



ENERGIE AUS DER MITTE

»Meine Ansprechpartner bei der EAM sind in der Lage, Entscheidungen zu treffen, die zur Verwirklichung unseres Windparks wesentlich beitragen.«

Freiherr Fabian von Berlepsch, Geschäftsführer der Berlepsch Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG



»Wir sorgen dafür, dass die im Windpark von Berlepsch zukünftig erzeugte Energie unverzüglich ins Netz der EAM eingespeist werden kann.«

Klaus Adam, EAM-Projektleiter



Gut vernetzt

Am 15. August 2016 ist nach zehn Monaten Bauzeit das neue Umspannwerk Drammetal in der Gemarkung der Gemeinde Friedland im Landkreis Göttingen in Betrieb genommen worden. Das 71. Umspannwerk der EAM-Tochtergesellschaft EnergieNetz Mitte ist ein wichtiger Knotenpunkt zwischen den Umspannwerken Göttingen-Grone und Witzenhausen (Werra-Meißner-Kreis). Es trägt

wesentlich zur Steigerung der Versorgungssicherheit in der Region südlich von Göttingen sowie zur Entlastung des dortigen Mittelspannungsnetzes bei.

Unter den Gästen bei der Inbetriebnahme waren auch Freiherr Fabian von Berlepsch und EAM-Projektleiter Klaus Adam, die beide auf ganz eigene Weise mit dem Umspannwerk verbunden sind. Denn dieses ist



EAM-Projektleiter Klaus Adam im Umspannwerk Drammetal, das seit August 2016 in Betrieb ist.

auch errichtet worden, um zukünftig Strom aus dem sich in Bau befindlichen Windpark von Berlepsch in Ellerode und von zwei geplanten Windparks in Jühnde und Volkerode in das Mittelspannungsnetz der EAM aufzunehmen.

Der Windpark in Ellerode mit fünf Windenergieanlagen entsteht auf Flächen der Familie von Berlepsch, die diese für den Bau des Windparks an das Unternehmen Enercon Invest verpachtet hat. Fabian von Berlepsch, Geschäftsführer der Berlepsch Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, lobt die gute und enge Zusammenarbeit mit der EAM: „Netz bedeutet nicht nur Strom, sondern auch Netzwerk. Die Ansprechpartner bei der EAM sind in der Lage, Entscheidungen zu treffen, die Tragweite haben und zum Erfolg eines so großen Projektes beitragen“, so von Berlepsch. „Wenn man an erneuerbaren Energien arbeitet, dann arbeitet man langfristig. Und Langfristigkeit kann nur funktionieren, wenn beide Partner im gesunden Geben und Nehmen stehen. Und das ist mit der EAM wirklich der

Fall.“ Neben dem Bau des Umspannwerks Drammetal war die EAM zusätzlich auch für die Anbindung des Windparks zuständig. Transportiert wird die Energie vom Windpark bis zum Umspannwerk zukünftig über eine 6,7 km lange Mittelspannungsleitung, die die EAM im Auftrag der Firma Enercon erstellt hat, erklärt Klaus Adam. Die Arbeiten sind im März 2017 komplett abgeschlossen worden.

Dadurch ist gewährleistet, dass der Windpark nach Fertigstellung pünktlich Strom einspeisen kann. „Unsere Aufgabe war die Gesamtplanung. Diese umfasste die Trassenplanung, elektrische Berechnungen, die Umsetzung der Bestimmungen zum Umwelt- und Naturschutz, die Ausschreibung, das Genehmigungsverfahren und die Bauausführung“, erläutert Adam. „In enger Abstimmung mit dem Landkreis Göttingen und dem Regierungspräsidium Kassel als Genehmigungsbehörden sowie der Familie von Berlepsch und Enercon war es uns durch einen intensiven Austausch möglich, die Trassenführung erfolgreich auszuführen.“

»Netz bedeutet nicht nur Strom, sondern auch Netzwerk.«

Freiherr Fabian von Berlepsch, Geschäftsführer der Berlepsch Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Netz-Investitionen weiterhin auf hohem Niveau

Mit Kosten von 3,1 Mio. € für das Umspannwerk Drammetal inklusive der zugehörigen Kabelbaumaßnahmen ist dieses Projekt eine der größten Einzelinvestitionen im Netzbereich der EAM in den vergangenen Jahren. Insgesamt hat die EAM-Gruppe in ihre Stromversorgungsanlagen im Jahr 2016 64 Mio. € investiert. Diese Summe umfasst zu einem Teil Maßnahmen für den Ausbau und die Erweiterung des Stromnetzes. Dabei ist vorrangig in neue Technik und die Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete investiert worden.

Für den Anschluss von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien hat die EAM 2,2 Mio. € aufgewendet. 1.100 EEG-Anlagen sind im Jahr 2016 neu an das Netz angeschlossen worden. Insgesamt sind rund 42.000 Anlagen im Netzgebiet installiert. Weiterhin hat die EAM 2.200 neue Strom-Hausanschlüsse erstellt.

Für die Modernisierung von bestehenden Anlagen hat die EAM 17,3 Mio. € investiert. Großprojekte im Schaltanlagenbereich waren die Erneuerung der Schaltanlage im Umspannwerk Hüttenberg-Rechtenbach (Lahn-Dill-Kreis) und der Ersatzbau der Schaltanlage Zierenberg (Landkreis Kassel). Beide sind im Jahr 2016 in Betrieb genommen worden. Auch die bereits im Jahr 2015 begonnenen Projekte Ersatzbau des Umspann-



Start der Baumaßnahmen für die Erdgasversorgung des Melsunger Stadtteils Röhrenfurth. Mit dabei (hinten v. l.): Melsungens Bürgermeister Markus Boucsein und der Landrat des Schwalm-Eder-Kreises Winfried Becker.

werks Borgentreich-Borgholz und Ersatz der Schaltanlage im Umspannwerk Göttingen-Weende konnten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Weiterhin sind im Mittelspannungsbereich ältere Freileitungen und Massekabel sowie Turm- und Maststationen ersetzt worden.



Die EAM-Netzleitstelle in Baunatal wurde neu gestaltet und modernisiert.

Für den Ausbau und die Erneuerung ihrer Gasversorgungsanlagen hat die EAM-Gruppe im Jahr 2016 rund 13 Mio. € aufgewendet. Dabei sind 1.650 neue Netzanschlüsse installiert worden. Den Ausbau der Erdgasversorgung im gesamten Versorgungsgebiet hat das Unternehmen weiter vorangetrieben. Insbesondere die Erdgaserschließungen der Gemeinden Friedewald, Ludwigsau und Ronshausen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg sowie des Ortsteils Meißner-Wolfterode im Werra-Meißner-Kreis und des Melsunger Stadtteils Röhrenfurth im Schwalm-Eder-Kreis konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Investitionsvolumen in Wasser- und Abwasseranlagen betrug im Jahr 2016 2 Mio. €. Einen Schwerpunkt haben hier Kanalbaumaßnahmen bei dem Kooperationspartner Wasser- und Abwasserzweckverband Landkreis Hersfeld-Rotenburg gebildet. Im Zuge dieser Maßnahmen und dem damit verbundenen Straßenbau ist auch das Wasserleitungsnetz erneuert worden.

Energieeffizienz erhöht – Netzleitstelle modernisiert

Im Jahr 2016 hat die EAM die Energieeffizienz in ihren eigenen Standorten und Anlagen weiter verbessert. Dazu zählen beispielsweise der Einsatz von LED-Leuchten in den Büros und die Integration von Elektro- und Erdgasfahrzeugen in den Fahrzeugpool. Größtes Projekt in diesem Zusammenhang war die Modernisierung des EAM-Gebäudes in Baunatal, das in 14 Monaten Bauzeit umfassend energetisch saniert worden ist. Für eine Investitionssumme von 3,5 Mio. € ist die Fassade so erneuert worden, dass die aktuelle Energieeinspar-

verordnung nun um 30 Prozent unterschritten wird und 150.000 Kilogramm CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Zudem ist die in dem Gebäude befindliche Netzleitstelle neu gestaltet und modernisiert worden. Zum einen hat man das Netzleitsystem auf den technisch neuesten Standard umgerüstet. Dies betrifft neben einem neuen Bedienungskonzept und erweiterten Funktionen für den Betrieb vor allem auch umfangreiche Maßnahmen zum immer wichtiger werdenden Thema IT-Sicherheit. Weiterhin wurden ergonomische Verbesserungen vorgenommen und die veränderte Arbeitsweise der Leitstelle berücksichtigt: Durch das offene Raumkonzept ist die Kommunikation der Schaltmeister heute wesentlich einfacher und direkter möglich.

Zahlreiche Konzessionsverträge gesichert

Mit den Konzessionen vergeben die Kommunen für eine bestimmte Dauer das Recht zum Betrieb des Leitungsnetzes in ihrem Gebiet an einen Netzbetreiber. Die EAM konnte im Jahr 2016 mit den Gemeinden Bilshausen, Bodensee, Obernfeld, Rollshausen und Rüdershausen die bestehenden Strom-Konzessionsverträge sowie mit den Kommunen Bad Endbach, Eiterfeld, Fronhausen, Homberg (Efze), Lohra und Weimar (Lahn) die bestehenden Gas-Konzessionsverträge verlängern. Damit wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit diesen Kommunen fortgeführt. Zusätzlich konnte die Stadt Borgentreich für einen Gas-Konzessionsvertrag neu gewonnen werden. In der Stadt Borken hat die EAM das Gasversorgungsnetz im Ortsteil Kleinenglis nach erfolgreichem Konzessionsgewinn übernommen. Die vorgenannten Konzessionsverträge haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

Drei Kommunen aus dem Netzgebiet haben sich bei der Neuvergabe der Strom-Konzession für einen Wettbewerber entschieden. Bis zur Netzübergabe bleibt die EnergieNetz Mitte hier noch Netzbetreiber.

In den Kommunen Bovenden, Cölbe, Eisenach, Großalmerode und Lahntal ist das Gasversorgungsnetz an die neuen Konzessionsnehmer übereignet worden.

Energiepartner der Kommunen

Im Freizeitbad „Nautilust“ in Gladenbach (Landkreis Marburg-Biedenkopf) ist immer viel los. Die kleinen und großen Besucher genießen die angenehme Wärme im Bad und schwimmen und plantschen im stets wohltemperierten Wasser. „Was die meisten Badegäste nicht wissen: Für diese unbeschwernte Atmosphäre sorgt im Erdgeschoss des Gebäudes ein umweltschonendes Bioerdgas-Blockheizkraftwerk der EAM“, sagt der EAM-Vertriebsexperte für erneu-

erbare Energien Markus Hardt. „Die dort erzeugte Wärme wird zusätzlich auch in ein Nahwärmenetz eingespeist, über welches unter anderem das Rathaus der Stadt Gladenbach, das Haus des Gastes sowie die Freiherr-vom-Stein-Schule beliefert werden.“

Dabei erzeugt die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage mit einer elektrischen Leistung von 580 Kilowatt gleichzeitig Strom, der in das Netz der EAM fließt.

»Durch unser Bioerdgas-BHKW im Freizeitbad „Nautilust“ tragen wir bei der Wärmeerzeugung deutlich zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei.«

Markus Hardt, EAM-Vertriebsexperte für erneuerbare Energien



»Mit der EAM haben wir seit vielen Jahren einen verlässlichen Partner an unserer Seite, der uns bei der Umsetzung der Energiewende in Gladenbach kompetent unterstützt.«

Peter Kremer, Bürgermeister von Gladenbach

»Wir haben schon seit dem Jahr 2009 gemeinsam mit der EAM eine vorbildliche umweltfreundliche Wärmeerzeugung in Gladenbach realisiert.«

Peter Kremer, Bürgermeister von Gladenbach

Durch die Verwendung von Bioerdgas, das in drei hochmodernen Bioerdgas-Aufbereitungsanlagen der EAM erzeugt wird, werden in dem Blockheizkraftwerk in Gladenbach im Vergleich zu einer konventionellen Kesselanlage rund 2.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Darüber freut sich auch Bürgermeister Peter Kremer: „Der Einsatz von energieeffizienter Technik in unseren städtischen Gebäuden hat für uns bereits seit vielen Jahren eine hohe Bedeutung. Daher haben wir schon seit dem Jahr 2009 gemeinsam mit der EAM eine vorbildliche umweltfreundliche Wärmeerzeugung in Gladenbach realisiert.“

Neben der Umsetzung von Nahwärmekonzepten bietet die EAM über ihre Tochterfirma EAM EnergiePlus eine Vielzahl von weiteren Dienstleistungen für Kommunen an. Im Bereich Dezentrale Erzeugung und Erneuerbare Energien gehören dazu unter anderem die Betriebsführung sowie die Wartung und der Service von Energieanlagen und -netzen, die Entwicklung, Projektierung und Betriebsführung von Bioenergieanlagen sowie Contracting-Angebote zu den Themen Wärme- und Kälteversorgung.

Unter dem Stichwort Energiedienstleistungen bietet das Unternehmen seinen Kunden Leistungen im Bereich Energiemonitoring und Energiemanagement an. Dies umfasst die Überwachung von Energieverbräuchen, die Ermittlung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, die Überwachung und Steuerung der kontinuierlichen Verbesserung sowie die Optimierung des Energiebezugs.

Geschäftsfeld „Windservice“ entwickelt sich erfolgreich

Weiterhin sehr erfolgreich entwickelt sich das Dienstleistungsangebot „Windservice“. In diesem Geschäftsfeld projiziert die EAM über ihre Tochtergesellschaft EAM Natur Windparks von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung. Die Kooperationspartner sind im wesentlichen Kommunen und regionale Energiegenossenschaften. Die EAM begleitet die Projekte je nach Anforderung bis zur Baureife, zur Inbetriebnahme oder in einer gemeinsamen Gesellschaft über die komplette Laufzeit der Windenergieanlagen. Im Rahmen der technischen und kaufmännischen Betriebsführung übernimmt die EAM sämtliche operativen Anforderungen, die in der Betriebszeit an ein Windprojekt gestellt werden.

Die erfolgreiche Realisierung des Windparks „Die Gleiche“ im Bereich der Gemeinden Ottrau und Schrecksbach im Schwalm-Eder-Kreis war 2016 eines der zentralen Projekte in diesem Geschäftsfeld. Im Februar 2017 hat die EAM gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll eG und der Gemeinde Ottrau den Windpark in Betrieb genommen. Die dort aufgestellten sechs Enercon E-115-Windenergieanlagen verfügen über eine jeweilige Leistung von drei Megawatt sowie eine Nabenhöhe von 149 Metern. Sie wurden mit Erdkabeln direkt an das EAM-Umspannwerk in Ottrau angeschlossen. Dabei hatte die EAM Natur zunächst als 100-prozentiger Gesellschafter den Park errichtet. Anfang des Jahres 2017 haben sich die Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll eG und die



Inbetriebnahme des Windparks „Die Gleiche“ (v. l.): Vorstandsmitglied Dr. Brigitte Buhse, Aufsichtsratsvorsitzender Werner Braun und Vorstandsmitglied Horst Kaisinger von der Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll sowie EAM Natur-Geschäftsführer Martin Severin, EAM-Geschäftsführer Thomas Weber und Ottraus Bürgermeister Norbert Miltz.

Gemeinde Ottrau an der Gesellschaft beteiligt und 59,54 bzw. 15,46 Prozent der Anteile übernommen. 25 Prozent sind bei der EAM verblieben.

Im Jahr 2016 hat die EAM als Dienstleistung für die Kommunen Breidenbach und Biedenkopf die Bauleitung für den Windpark Schwarzenberg mit insgesamt neun Windkraftanlagen übernommen. Darüber hinaus bestehen mit verschiedenen Auftraggebern Projektierungsverträge über zusammen rund 90 Megawatt zu installierender Leistung. So sind beispielsweise mit der Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf eG

für die Projektierung des Windparks „Hopfenberg“ (Stadtallendorf) und mit der Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll eG für den Windpark „Bürgerwind Schwalmstadt“ sowie den Windpark „Stollberg“ Projektierungsverträge abgeschlossen worden. Für den geplanten Windpark „Stollberg“ auf dem Gebiet der Gemeinden Weilmünster und Weinbach (Landkreis Limburg-Weilburg) ist ein Vertrag über die Lieferung und den Bau von drei Windenergieanlagen inklusive eines Servicewartungsvertrags für die Betriebsphase (Laufzeit 20 Jahre) abgeschlossen worden. Darüber hinaus sind weitere Projekte in Vorbereitung.

Optimale Verwertung von Biomasse in Stausebach

Im Auftrag des Landkreises Marburg-Biedenkopf betreibt die EAM am Standort Kirchhain-Stausebach ein eigenes Biomassezentrum, in dem unter anderem die kommunal eingesammelten Bioabfälle verwertet werden. Mit dem Landkreis als Auftraggeber besteht ein langfristiger Betreibervertrag. Im Jahr 2016 hat die EAM dort rund 30.000 Tonnen Bio- und Grünabfälle aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf verwertet. Zusätzlich sind mehr als 5.000 Tonnen holzige Biomasse angenommen und zu Biobrennstoffen verarbeitet worden. In einer separaten Nassvergärungs-Anlage für nachwachsende Rohstoffe konnten rund 15.000 Tonnen Mais-, Gras- und Ganzpflanzensilage vergärt werden. In das Erdgasnetz sind 22.900 GWh Bioerdgas eingespeist worden.

Im Geschäftsjahr standen der Erwerb von Grundstücken und diverse Planungsleistungen für die Erweiterung des Biomassezentrums Stausebach um ein Biomasseheizkraftwerk zur Erzeugung von Wärme für die Einspeisung in das Nahwärmenetz der Gemeinde Kirchhain-Stausebach im Fokus.



Im Rahmen ihres breitgefächerten Dienstleistungsangebots für Kommunen bietet die EAM unter anderem den Betrieb von Straßenbeleuchtungsnetzen an.




Bio- und Grünabfälle sowie holzige Biomasse aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf werden im Biomassezentrum Stausebach verwertet.

Moderne, energieeffiziente Straßenbeleuchtung für Kommunen


Im Rahmen ihres breitgefächerten Dienstleistungsangebots für Kommunen bietet die EAM über ihre Tochtergesellschaft EnergieNetz Mitte unter anderem den Betrieb von Straßenbeleuchtungsnetzen an. Dieses Angebot beinhaltet die Wartung und Instandhaltung der Netze ebenso wie die Störungssuche und -behebung. Durch die jahrzehntelange Erfahrung im Betrieb von Elektrizitätsnetzen, die Erreichbarkeit rund um die Uhr sowie die Vorhaltung der erforderlichen Personal- und Infrastruktur vor Ort wird eine sehr hohe Qualität der kommunalen Straßenbeleuchtungsinfrastruktur gewährleistet.

Weiterhin können Kommunen beispielsweise das Serviceangebot „Licht-Effizienz“ nutzen. Dabei geht es um die Erneuerung von Straßenbeleuchtungsnetzen durch moderne, hocheffiziente Beleuchtungstechnik. Das Angebot reicht von der Planung und Projektierung über die Demontage und Entsorgung vorhandener Leuchten und Leuchtmittel bis hin zur Lieferung, Montage, dem Anschluss und der Inbetriebnahme der neuen Leuchtmittel.



»Durch den Einsatz von Solarthermie in der Gasdruck-Regelanlage Malsfeld-Ostheim können wir erneuerbare Energien effektiv und wirtschaftlich integrieren.«

Detlef Grebe, EAM-Projektleiter
für Gasdruckregel- und Messanlagen



»Gemeinsam mit der EAM wollen wir neue Marktsegmente für Solarthermie und für Wärmespeicher erschließen und unseren Vertrieb ausbauen.«

Roland Heinzen, Geschäftsführer Enersolve GmbH

Wir treiben Innovationen voran

Wenn man von der A7 kommend an der Autobahnabfahrt Malsfeld in Richtung Homberg (Efze) abfährt, fällt einem ein am Ortsrand von Ostheim gelegenes Gebäude ins Auge. Umgeben von blau glänzenden Solarthermie-Modulen hebt es sich von der sonst landwirtschaftlich geprägten Umgebung ab. Tatsächlich ist dieses Gebäude in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich: Es handelt sich

um eine der modernsten Gasdruck-Regelanlagen in Deutschland. „In dieser Anlage wird Erdgas aus einer Ferntransportleitung zur regionalen Verteilung im Netzgebiet der EAM entnommen“, sagt Detlef Grebe, Projektleiter für Gasdruckregel- und Messanlagen bei der EAM. „Dazu ist eine Reduzierung des Drucks von rund 90 auf etwa 15 bar erforderlich. Das Erdgas muss dabei vorgewärmt werden, da es sonst in den tech-



In der Gasdruck-Regelanlage der EAM in Malsfeld-Ostheim erfolgt die bei der Druckreduzierung notwendige Erdgaserwärmung vorwiegend durch Solarthermie.

nischen Anlagen aufgrund physikalischer Effekte zu Vereisungen kommt. Das Besondere an dieser Anlage ist, dass die notwendige Erdgaserwärmung vorwiegend durch Solarthermie erfolgt. Dadurch ist die Anlage besonders umweltfreundlich, weil der Einsatz konventioneller Energieträger verringert wird und wir den Ausstoß von CO₂ deutlich reduzieren.“ Das Ergebnis ist beeindruckend: In der im Sommer 2016 errichteten Solarthermie- und Gaswärmepumpenanlage mit 422 m² Kollektorfläche werden jährlich rund 730.000 kWh konventionell erzeugter Wärme eingespart, was einer vermiedenen Emission von rund 175.000 kg CO₂ entspricht. Die EAM ist der einzige Energieversorger in Deutschland, der diese innovative Technik mitentwickelt und in die Praxis umgesetzt hat. Die EAM betreibt zwei weitere Anlagen dieser Art in Großseelheim (Landkreis Marburg-Biedenkopf) und Neu-Eichenberg (Werra-Meißner-Kreis).

Partner bei der Entwicklung waren von Beginn an die Universität Kassel und die beiden Solarthermie-Unter-

nehmen Enersolve GmbH und Enertracting GmbH, die eng zusammenarbeiten. Mit dem Ziel, dieses Konzept konsequent weiterzuentwickeln und auszubauen sowie damit mittelfristig ihre Produktpalette zu erweitern, hat sich die EAM im November 2016 an den beiden Unternehmen mit je 20 Prozent der Geschäftsanteile beteiligt.

Darüber freut sich Enersolve-Geschäftsführer Roland Heinzen: „Mit innovativen Eigenentwicklungen haben wir uns auf den Verkauf stationärer und mobiler Wärmespeicher unterschiedlicher Bauformen sowie für unterschiedliche Anwendungsfälle spezialisiert. Darüber hinaus installieren wir regenerative Heizungsanlagen für Industrie, Gewerbe und Privathaushalte. Mit Unterstützung der EAM wollen wir den Einsatz von Solarthermie in neue Märkte bringen. In zehn Jahren wollen wir im Bereich der solarthermischen Großanlagen, im Mehrfamilienhausbereich sowie im industriellen Prozesswärmebereich Marktführer in Deutschland sein.“

»Mit Unterstützung der EAM wollen wir den Einsatz von Solarthermie in neue Märkte bringen.«

Roland Heinzen, Geschäftsführer Enersolve GmbH

Forschungsprojekte und Studien: Die Zukunft im Blick

Neben der solarthermischen Vorerwärmung in Gasdruckregelanlagen ist die EAM-Gruppe im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz an zahlreichen weiteren innovativen Projekten führend beteiligt. So zum Beispiel an der im hessischen Koalitionsvertrag verankerten „Verteilnetzstudie Hessen“, bei der die EAM-Tochtergesellschaft EnergieNetz Mitte als Konsortialführer die aktive Rolle der EAM bei der Umsetzung der Energiewende in Hessen unter Beweis stellt. Die im Jahr 2014 von der EnergieNetz Mitte und acht weiteren Verteilnetzbetreibern in Abstimmung mit dem Land Hessen initiierte Verteilnetzstudie ist im Jahr 2016 intensiv bearbeitet worden. Ziel der Studie ist, ein ganzheitliches Konzept für die Energiewirtschaft unter Berücksichtigung der erneuerbaren Energien in Hessen darzustellen. Erste Ergebnisse zu den Ausbauszenarien der erneuerbaren Energien und neuen Verbrauchern sind bereits vorhanden. Die vollständigen Studienergebnisse sollen bis Ende 2017 vorliegen.

Das ebenfalls im Jahr 2014 begonnene Projekt „BioPower2Gas“, das die EAM-Gruppe gemeinsam mit dem IdE Institut dezentrale Energietechnologien gGmbH, der CUBE Engineering GmbH und der Viessmann-Gruppe durchgeführt hat, konnte im Jahr 2016 abgeschlossen werden. Im Fokus des Projekts stand die Flexibilisierung der Erzeugung bzw. des Verbrauchs von Biogas- und Biomethananlagen. Die weltweit

erste Methanisierungsanlage auf Basis eines mikrobiologischen Verfahrens ist in Allendorf im Landkreis Waldeck-Frankenberg erfolgreich getestet worden. Außerdem wurden im Bioenergieort Jühnde bei Göttingen eine Anlagenerweiterung umgesetzt und in Philippsthal im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ein flexibles Bio-BHKW in Betrieb genommen. In Jühnde werden dabei erstmalig die Bedürfnisse des Verteilnetzes beim Betrieb des BHKWs berücksichtigt, um das volkswirtschaftliche Optimum zu erzielen.

EAM wird „grundzuständiger Messstellenbetreiber“

Im September 2016 ist das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ in Kraft getreten. Kern dieses Artikelgesetzes ist das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), das die Einführung intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen in Deutschland regelt. Neben zeitlichen, technischen sowie wirtschaftlichen Vorgaben zur Verteilung der Geräte werden dabei auch die für das Messwesen verantwortlichen Marktrollen etabliert und die notwendige Marktkommunikation neu geordnet. So wurde die neue Marktrolle des „grundzuständigen Messstellenbetreibers für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ eingeführt, die eine Einbaupflichtung für die neue Messtechnik beinhaltet.

Die EAM-Gruppe wird diese neue Marktrolle für ihr Netzgebiet wahrnehmen. Die Umsetzung erfolgt durch

das Projekt „Intelligentes Messstellenmanagement 2020“ – kurz iMM2020. Wesentliche Aufgaben sind die Einführung neuer bzw. die Anpassung von bestehenden Prozessen und IT-Systemen sowie die Planung und der Start der Installation der Geräte bei den betroffenen Kunden. Die Installation der neuen Geräte ist im Jahr 2016 intensiv vorbereitet worden. Sie beginnt voraussichtlich Mitte 2017 und wird spätestens im Jahr 2032 abgeschlossen sein. In diesem Zeitraum werden im Netzgebiet der EAM etwa 100.000 Zähler durch intelligente Messsysteme sowie etwa 650.000 Zähler durch moderne Messeinrichtungen ersetzt.

Intelligente Messsysteme bestehen aus einer modernen digitalen Messeinrichtung sowie einem Kommunikationsmodul, dem sogenannten Smart-Meter-Gateway. Sie sollen vor dem Hintergrund zunehmend dezentraler Energieerzeugung helfen, die Netzstabilität zu gewährleisten. Zudem sollen sie den Stromverbrauch und gegebenenfalls die Stromerzeugung für Kunden transparent machen und die Möglichkeit schaffen, künftig alle Kunden mit einem Jahresstromverbrauch über 6.000 kWh sowie Anlagenbetreiber von EEG- und KWKG-Erzeugungsanlagen mit einer installierten Leistung über 7 kW im Energiemarkt zu vernetzen.



Im Rahmen eines Praxistests baut EAM-Monteur Daniel Blum das erste intelligente Messsystem im Rathaus von Zierenberg ein. Mit dabei Bürgermeister Stefan Denn (links) und der Leiter der EAM-Netzregion Baunatal/Hofgeismar Andreas Schneider.

Elektromobilität: EAM-Ladestationen belegen Spitzenplatz

Auch im Jahr 2016 hat die EAM ihr Engagement für die Elektromobilität weitergeführt. Das Unternehmen hat die eigenen Elektrofahrzeuge konsequent eingesetzt, das Thema regelmäßig auf Veranstaltungen präsentiert sowie das Ladesäulennetz punktuell verdichtet und modernisiert.

Der anerkannte Blog für Elektromobilität „goingelectric“ hat die besten Stromtankstellen des Jahres 2016 gekürt: Spitzenreiter auf Platz eins ist die Schnellladesäule der EAM am SVG Autohof Lohfeldener Rüssel (Landkreis Kassel). Unter den Top 10 befinden sich zudem noch zwei weitere Schnellladesäulen der EAM – auf Platz drei die Schnellladesäule am SVG Autohof Kirchheimer Dreieck (Landkreis Hersfeld-Rotenburg) und auf Platz sieben die Schnellladesäule am Kaufpark in der Stadt Göttingen. Insbesondere die beiden ganz vorn platzierten Stromtankstellen überzeugen sowohl bei der Leistung pro Anschluss als auch bei der gleichzeitig mit mehreren Anschlüssen nutzbaren Leistung und gehören laut „goingelectric“ zu den leistungsfähigsten im gesamten Verzeichnis aller Stromtankstellen in Deutschland. Beim Ranking wurden deutschlandweit 16.794 Ladesäulen miteinander verglichen.

Die Hochleistungs-Schnellladesäulen am Kirchheimer Dreieck und am Lohfeldener Rüssel sind im April 2016 auf ein innovatives Bezahlsystem umgestellt worden. Die EAM ist eines der ersten Energieversorgungsunternehmen in Deutschland, das diesen Schritt vollzogen hat und die „getankte“ Energie kWh-genau abrechnet. Der Zugang zu den Säulen ist über eine Ladekarte oder über die App des Ladeverbands „The New Motion“ möglich. Über entsprechende Roaming-Abkommen können auch die meisten Elektromobilisten, die einen anderen Anbieter als „The New Motion“ nutzen, problemlos Strom für ihre Elektrofahrzeuge laden. Bei der Nutzung der Ladesäulen gibt es einen positiven Trend: Trotz der eingeführten Kostenpflicht laden immer mehr Elektrofahrzeuge an diesen beiden Autobahnstandorten.

Zudem hat die EAM in Stadtallendorf am 13. Dezember 2016 die erste Schnellladesäule im Landkreis Marburg-Biedenkopf in Betrieb genommen. Damit möglichst viele Elektrofahrzeuge an der Ladesäule Strom „tanken“ können, werden auch hier alle gängigen Ladesysteme für Elektrofahrzeuge angeboten.



Die EAM-Gruppe setzt ihr Engagement für die Elektromobilität auch im eigenen Unternehmen um. EAM-Mitarbeiterin Nasrin Tokmak beim Aufladen eines elektrisch betriebenen Firmenwagens.

Schaufenster intelligente Energie

Das wesentliche Forschungsprojekt für das Jahr 2017 ist „C/sells“. Hier wird die EAM-Gruppe in Kooperation mit anderen Unternehmen im Rahmen des Förderprogramms „Sinteg“ („Schaufenster intelligente Energie“) massentaugliche Musterlösungen für eine klimafreundliche, sichere und effiziente Energieversorgung bei einem hohen Anteil schwankender Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie entwickeln.

Im Hinblick auf eine optimale Einbindung von erneuerbaren Quellen in den Energiemarkt analysiert die EAM veränderte Belastungen ihrer Verteilnetze durch Photovoltaik-Speicher-Systeme. Gemeinsam mit mehreren namhaften Unternehmen und Organisationen aus Nordhessen wird die EAM-Gruppe anschließend einen „RegioFlexMarkt“ zum Handel von Systemdienstleistungen konzipieren und testen. Auch das Thema Messstellenbetrieb wird in „C/sells“ fokussiert: So erprobt die EAM in diesem Rahmen den Einsatz von intelligenten Messsystemen sowie modernen Messeinrichtungen. Das geförderte Forschungsprojekt wird voraussichtlich vier Jahre andauern.



Inbetriebnahme der ersten Schnellladesäule für Elektrofahrzeuge im Landkreis Marburg-Biedenkopf: Stadtallendorfs Bürgermeister Christian Somogyi (vorn), Landrätin Kirsten Fründt (4. v. l.), EnergieNetz Mitte-Geschäftsführer Jörg Hartmann (Mitte) sowie der Leiter des EAM-Regionalzentrums Süd Marco Müller (rechts).

»Die EAM ist für uns
der richtige Partner mit
der richtigen Energie.«

Winfried Aufenanger,
Marathon-Legende

EAM-Sponsoring: Ausdauernd und sprintstark

Die EAM hat die richtige Power, um eine Massenveranstaltung wie den Kassel Marathon als Titelsponsor zu unterstützen“, sagt Winfried Aufenanger. „Bei ihrer Rekommunalisierung hat sie einen eindrucksvollen Start-Sprint hingelegt und seitdem ist sie mit beeindruckender Ausdauer und Tempohärte in ihrem Geschäft unterwegs.“ Aufenanger weiß, wovon er spricht, wenn es um läuferische Tugenden und deren Übertragung

auf andere Lebensbereiche geht: Er war erfolgreicher Langstreckenläufer, 20 Jahre Bundestrainer der deutschen Marathon-Läufer und organisiert seit elf Jahren den Kassel Marathon, der nun den Namen „EAM Kassel Marathon“ trägt. Er ist damit der Macher des größten nordhessischen Breitensport-Ereignisses, das alljährlich etwa 11.000 Läufer aller Altersklassen und rund 60.000 Zuschauer begeistert.

»Wir freuen uns darauf, das
EAM-Team mit unserer Auszubildenden-Laufgruppe aktiv
zu unterstützen.«

Ann-Cathrin Metz, Sozialpädagogin
bei der EAM



»Die EAM ist viel mehr als ein reiner Energieversorger.«

Ann-Cathrin Metz,
Sozialpädagogin bei der EAM



Werden beim EAM Marathon in Kassel am Start sein: Jens Nerkamp, Teilnehmer an der Europameisterschaft im Halbmarathon 2016 in Amsterdam, und Melat Kejeta, deutsche Meisterin im 10-Kilometer-Straßenlauf.



Im Jahr 2016 hat die EAM zwei Märchentheater in der Region unterstützt. Das Programm stellten im Mai EAM-Geschäftsführer Thomas Weber (stehend Mitte) gemeinsam mit der Vizepräsidentin des Landkreises Kassel Susanne Selbert (links) sowie Günter Staniewski (rechts) vom Theater „Laku Paka“ und Stefan Becker vom „Spielraum-Theater“ (sitzend) vor.

Das „Plus an gesellschaftlichem Engagement“, das die EAM unter anderem mit dem Sponsoring des Marathons leistet, wissen auch die Mitarbeiter des Unternehmens zu schätzen. Für Ann-Cathrin Metz, seit Oktober 2016 Sozialpädagogin im Ausbildungsbereich der EAM in Baunatal, war es unter anderem ein Grund, sich beim Unternehmen zu bewerben. „Die EAM ist viel mehr als ein reiner Energieversorger.“ Das Sponsoring hat auch sie selbst inspiriert. „Wir haben das Engagement unseres Unternehmens zum Anlass genommen, selbst mit einer Gruppe von Auszubildenden teilzunehmen und trainieren zusammen. Sich gemeinsam auf ein sportliches Ziel vorzubereiten macht Spaß und stärkt den Teamgeist.“

„Für uns war es eine Riesenfreude, dass wir im Juli 2016 die Partnerschaft mit dem Kassel Marathon verkünden konnten“, sagt Georg von Meibom, selbst leidenschaftlicher Halbmarathon-Läufer und mehrfacher

Teilnehmer bei der Veranstaltung. „Mit dem Titelsponsoring wird das Profil unserer 100 Prozent kommunalen EAM weiter geschärft, denn diese Veranstaltung zahlt voll auf die Region ein.“

EAM-Sponsoring begeistert auch die Politik

Auch vonseiten der Politik wird das Engagement der EAM positiv bewertet. „Der Marathon ist ein sportliches Vorzeigeprojekt, das Tausende Menschen in Bewegung setzt, sei es auf der Laufstrecke oder als begeisterte Zuschauer am Streckenrand. Es ist ein großer Gewinn für die gesamte Region, dass diese Begeisterung von der EAM geteilt wird und sich im Namen EAM Kassel Marathon widerspiegelt“, so Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle.

Mehr als 400 Vereine und Initiativen im Jahr 2016 gefördert

Dabei ist es im Sponsoring-Selbstverständnis der EAM eher die Ausnahme, solch große Veranstaltungen zu fördern. Es ist der Geist des EAM Kassel Marathons, der stellvertretend steht für Hunderte von kleineren, aber nicht weniger bedeutenden Aktivitäten in der Region, die die EAM ebenfalls fördert: Und das sind vor allem die Aktivitäten in den Vereinen vor Ort, in der alle Generationen ihre Freude an der Bewegung unabhängig von der sozialen Herkunft in familiärer Atmosphäre ausleben können. Die Förderung des Fußball-Nachwuchses bildet dabei einen besonderen Schwerpunkt. Neben zahlreichen Trikot-Sponsorings ist der erfolgreiche HNA/EAM-Cup dafür ein Beleg. Darüber hinaus engagiert sich die EAM im sozialen und kulturellen Bereich.


Insgesamt haben mehr als 400 Vereine und Initiativen allein im Jahr 2016 von den Sponsoring-Leistungen der EAM profitiert. Beispiele: das Jedermann-Radrennen „Tour d’Energie“ in Göttingen, die autofreie Familienveranstaltung „Kinzigtal Total“ im Main-Kinzig-Kreis, Märchentheater im Landkreis Kassel, der „Kultursommer Nordhessen“ und nicht zuletzt die EAM-Stiftung, die alljährlich mit mindestens 50.000 Euro verschiedene soziale Projekte von der Altenpflege bis zum Naturschutz fördert.



Auch das neue Maskottchen des Marathons steckt voller Energie für das Großereignis in Kassel.




Georg von Meibom (mit Pokal rechts), Stefan Welsch (links daneben) und HNA-Geschäftsführer Herbert Siedenbiedel (mit Pokal links) ehrten die Finalisten des HNA/EAM-Cups und freuten sich gemeinsam mit den Kindern und Betreuern über ein tolles Turnier im Auestadion.

A young man with dark hair, wearing a grey work jacket, stands in a technical environment. He is holding a black multimeter with red and black leads. His jacket has a name tag that reads "Haseeb Ullah Zaman" and a logo for "Energie Netz Mitte". In the background, there are vertical cables in green, blue, and yellow.

»Wenn man zusammen arbeitet und lebt, ist es sehr leicht, Kontakte aufzubauen. Außerdem helfen mir auch unsere Ausbilder und Betreuer: Ich kann sie immer ansprechen.«

Haseeb Ullah Zaman, Auszubildender bei der EAM

A man with glasses, wearing a blue button-down shirt and dark trousers, sits on a white desk in a server room. Behind him are rows of server racks with colorful cables (green, purple, yellow, blue) plugged into them. The room is brightly lit with overhead lights.

»Wir bei der EAM wählen unsere Auszubildenden nicht nur nach schulischen Leistungen aus, sondern auch nach Eigenschaften wie Teamfähigkeit und Leistungsbereitschaft.«

Sebastian Funk, Ausbilder bei der EAM

Chancengeber für junge Menschen

Als am 1. September 2016 wieder zwanzig gewerbliche Auszubildende bei der EAM in ihr Berufsleben gestartet sind, war dies sicher für alle ein aufregender Tag – markierte er doch den Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Für einen unter ihnen bedeutete dieser Tag jedoch noch viel mehr: Für Haseeb Ullah Zaman hat die EAM den Weg in eine Zukunft geebnet, die vor einiger Zeit noch undenkbar

für ihn war. Der 20-Jährige stammt aus Afghanistan und ist 2012 im Alter von 15 Jahren vor dem Terror der Taliban unter schwierigsten Bedingungen nach Deutschland geflüchtet. Der zielstrebige junge Mann erlernte die deutsche Sprache, ging hier zur Schule und schloss sie mit dem Realschulabschluss erfolgreich ab. Doch trotz größter Bemühungen, mehrerer Praktika und zahlloser Bewerbungen sowie Vorstel-



Ein starkes Team: die Auszubildenden der EAM im Jahr 2016.

lungsgespräche hatte er noch keinen Ausbildungsplatz gefunden. Mehrfach war er nah dran, eine Ausbildungsstelle zu erhalten, dann jedoch fiel die Wahl immer auf Mitbewerber mit muttersprachlichen Deutschkenntnissen.

Bei der EAM bekam er schließlich eine Chance. Er bestand den Einstellungstest und überzeugte trotz nicht ganz perfekter Sprachkenntnisse durch sein Auftreten und seine Leistungsbereitschaft. Nun gehört er als Auszubildender im Bereich Elektroniker für Betriebstechnik zum Nachwuchsteam der EAM. „Als ich an einem Januarmorgen 2016 den Anruf mit der Zusage bekam, war dies der beste Tag meines Lebens!“, erinnert sich Haseeb Zaman.

EAM-Ausbilder Sebastian Funk ist von der Richtigkeit der Entscheidung überzeugt. „Als kommunales Unternehmen gehört es zu unserem Selbstverständnis, im Rahmen unserer Ausbildung junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern. Wir sehen uns als Chancengeber und wollen auch bei dem derzeit so wichtigen Thema Integration von Flüchtlingen mit gutem Beispiel vorangehen“, erklärt Sebastian Funk, der Haseeb Zaman von Beginn seiner Ausbildung an begleitet.

Ausbildung mit Abwechslung und Perspektive

Die fachliche sowie die persönliche Weiterentwicklung der Auszubildenden stehen bei der EAM im Mittelpunkt. Durch einen übergreifenden Einblick in verschiedene Unternehmensbereiche entwickeln die Nachwuchskräfte der Zukunft ein umfassendes Verständnis für die tägliche Arbeit bei einem modernen Energieversorger. Zugleich können sie auf dem EAM Campus in Baunatal (Landkreis Kassel) in unmittelbarer Nähe zur Ausbildungswerkstatt wohnen, wo sie bei Bedarf auch außerhalb der Arbeitszeit pädagogisch betreut werden. „Die Ausbildung bei der EAM ist wirklich abwechslungsreich und wir sind alle sehr gut in die Arbeitsabläufe eingebunden“, sagt Haseeb Zaman und

»Die Ausbildung bei der EAM ist wirklich abwechslungsreich und wir sind alle sehr gut in die Arbeitsabläufe eingebunden.«

Haseeb Ullah Zaman, Auszubildender bei der EAM



Gemeinsam lernen, gemeinsam leben: Auf dem EAM Campus können die Auszubildenden der EAM wohnen.

ergänzt: „Wenn man zusammen arbeitet und lebt, ist es sehr leicht, Kontakte aufzubauen. Außerdem helfen mir auch unsere Ausbilder und Betreuer: Ich kann sie immer ansprechen.“

Im Jahr 2016 hat die EAM 69 junge Menschen aus dem gesamten Geschäftsgebiet zu Industriekaufleuten, Kaufleuten für Büromanagement, Elektronikern für Betriebstechnik und im Rahmen eines dualen Studiums als Bachelor of Science Elektrotechnik bzw. Wirtschaftsinformatik ausgebildet. Dazu kommen noch rund 30 gewerbliche und kaufmännische Auszubildende von Partnerfirmen, die einen Teil ihrer Ausbildung bei der EAM durchlaufen.

Zahlen, Daten, Fakten der EAM-Gruppe

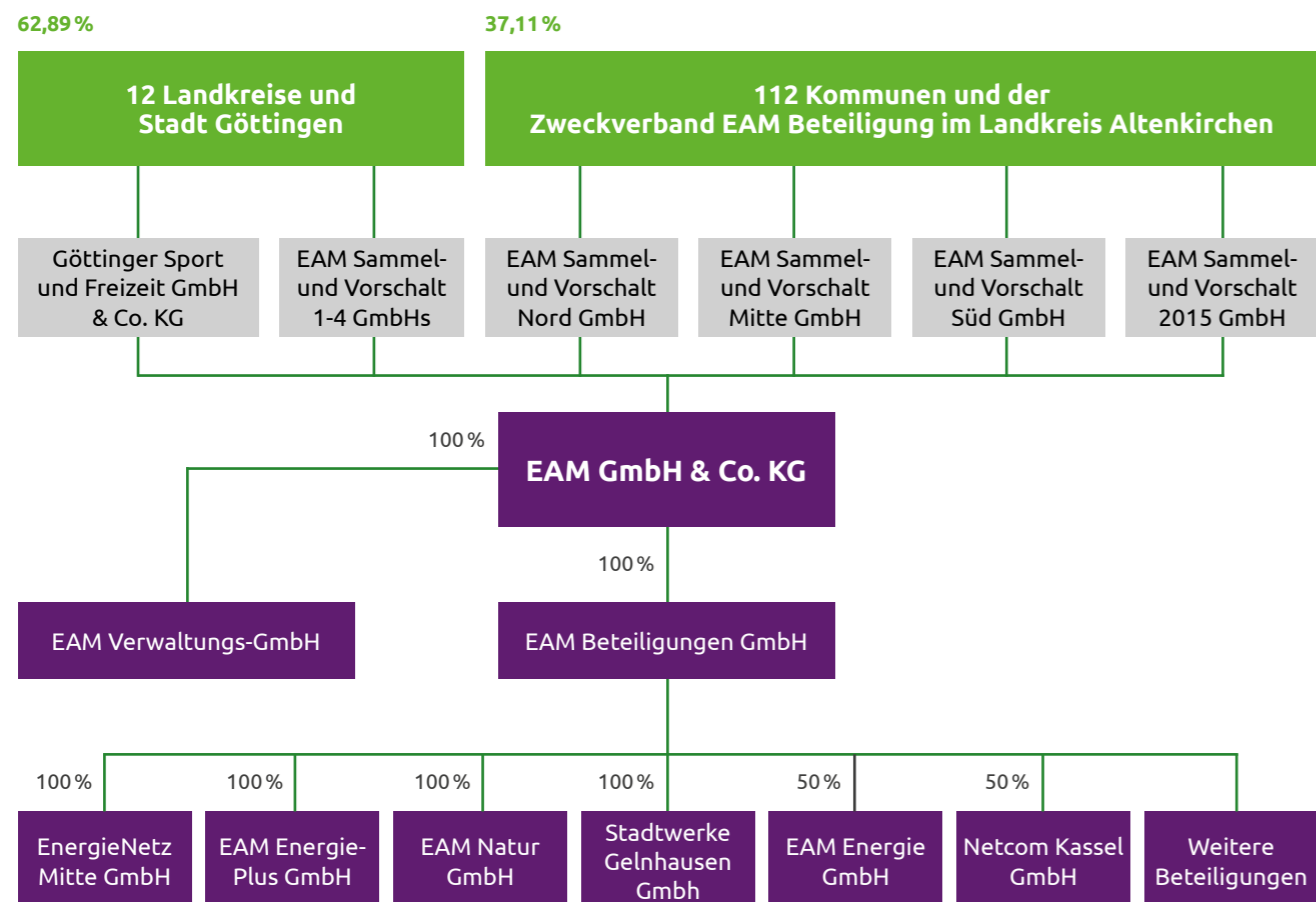
Geschäftsjahr 2016

Der EAM-Konzern auf einen Blick

Die EAM GmbH & Co. KG erstellt einen Konzernabschluss. In diesen werden die folgenden Gesellschaften einbezogen:

- » EAM Verwaltungs-GmbH, Kassel (EAMV)
- » EAM Beteiligungen GmbH, Kassel (EAMB)
- » EnergieNetz Mitte GmbH, Kassel (ENM)
- » EAM EnergiePlus GmbH, Kassel (EAMP)
- » EAM Natur GmbH, Dillenburg (EAMN)
- » Stadtwerke Gelnhausen GmbH, Gelnhausen (STWG)
- » NHG Netzgesellschaft Herrenwald GmbH & Co. KG, Stadtallendorf (NHG)

Gesellschafter und Gesellschaftsstruktur des EAM-Konzerns



Wesentliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der EAM GmbH & Co. KG zum 31.12.2016

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
EAM Beteiligungen GmbH, Kassel	100,00
Energie Netz Mitte GmbH, Kassel	100,00
NHG Netzgesellschaft Herrenwald GmbH & Co. KG, Stadtallendorf	51,00
EKM Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten GmbH, Kassel	50,80
Energie Region Kassel GmbH & Co. KG, Vellmar	49,00
EMB Netz GmbH & Co. KG, Marburg	39,00
EAM Energie Plus GmbH, Kassel	100,00
EAM Natur GmbH, Dillenburg	100,00
Windpark Die Gleiche GmbH, Ottrau	100,00
Lahn-Dill-Bergland Energie GmbH, Bad Endbach	10,00
Windpark Lahn-Dill-Bergland Mitte GmbH, Bad Endbach	9,00
Stadtwerke Gelnhausen GmbH, Gelnhausen	100,00
EAM Energie GmbH, Kassel	50,00
Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Kassel	50,00
EW Eichsfeldgas GmbH, Leinefelde-Worbis	49,00
Gaswerk Bad Sooden-Allendorf GmbH, Bad Sooden-Allendorf	49,00
WAZV-Abwasserentsorgung GmbH, Nentershausen	49,00
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen	48,90
EGF Energie Gesellschaft Frankenberg mbH, Frankenberg	40,00
Stadtwerke Bebra GmbH, Bebra	32,10
Gasversorgung Biedenkopf GmbH, Biedenkopf	30,00
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	24,50
Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg	20,00
EnerSolve GmbH, Kassel	20,00
Enertracting GmbH, Kassel	20,00
Energie Waldeck-Frankenberg GmbH, Korbach	15,00

Aktivitäten in der Region

Aktivitäten in der Stromversorgung

Stromnetz	km	46.128
Hochspannungsleitungen	km	21
Mittelspannungsleitungen	km	9.803
Niederspannungsleitungen	km	23.730
Straßenbeleuchtung	km	12.574
Umspannwerke	Anzahl	71
Schalt- und Ortsnetzstationen	Anzahl	6.662
EEG-Anlagen	Anzahl (ca.)	42.000
davon im Jahr 2016 neu angeschlossen	Anzahl (ca.)	1.100
Entnahmestellen	Anzahl	754.666
Investitionen in Stromversorgungsanlagen	Mio. €	64
Netzabsatz	GWh	7.726
Netzerlöse inkl. EEG/KWKG	Mio. €	736
Konzessionsabgaben	Mio. €	35

Aktivitäten in der Gasversorgung

Gasnetz	km	4.729
Hochdruck	km	583
Mitteldruck	km	3.612
Niederdruck	km	534
Erdgasübernahmestationen	Anzahl	71
Bezirksregelanlagen	Anzahl	278
Messstellen	Anzahl	103.197
Investitionen in Gasversorgungsanlagen	Mio. €	13
Netzabsatz	GWh	7.292
Netzerlöse	Mio. €	84
Konzessionsabgaben	Mio. €	2

Aktivitäten in der Wasserversorgung

Investitionen in Wasserversorgungsanlagen	Mio. €	2
Erlöse aus der Wasserversorgung	Mio. €	4

Aktivitäten in der Region (Fortsetzung)

Aktivitäten in der Strom-, Gas-, Wärme- und Kälteerzeugung

Bioerdgas-Aufbereitungsanlagen	Anzahl	3
Einspeisung Bioerdgas in das Gasnetz	GWh	125
Strom-, Wärme- und Kälteerzeugungsanlagen	Anzahl	112
davon Bioerdgas-BHKWs	Anzahl	24
Investitionen in Strom-, Gas-, Wärme- und Kälteerzeugungsanlagen	Mio. €	4
Stromerzeugung	GWh	47
Wärmeabsatz	GWh	303
Kälteabsatz	GWh	24
Erlöse aus Strom-, Wärme- und Kälteerzeugung	Mio. €	25
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	38
Investitionen gesamt im EAM-Konzern	Mio. €	121

Ertragslage

		EAM GmbH & Co. KG	EAM- Konzern
Umsatzerlöse	Mio. €	26	900
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	Mio. €	0	38
Materialaufwand inkl. Konzessionsabgaben	Mio. €	0	-632
Personalaufwand	Mio. €	-19	-114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. €	-6	-55
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	86	5
EBITDA	Mio. €	87	142
Abschreibungen	Mio. €	0	-76
Zinsergebnis	Mio. €	-17	-15
Steuern	Mio. €	-14	-8
Jahresüberschuss	Mio. €	56	43

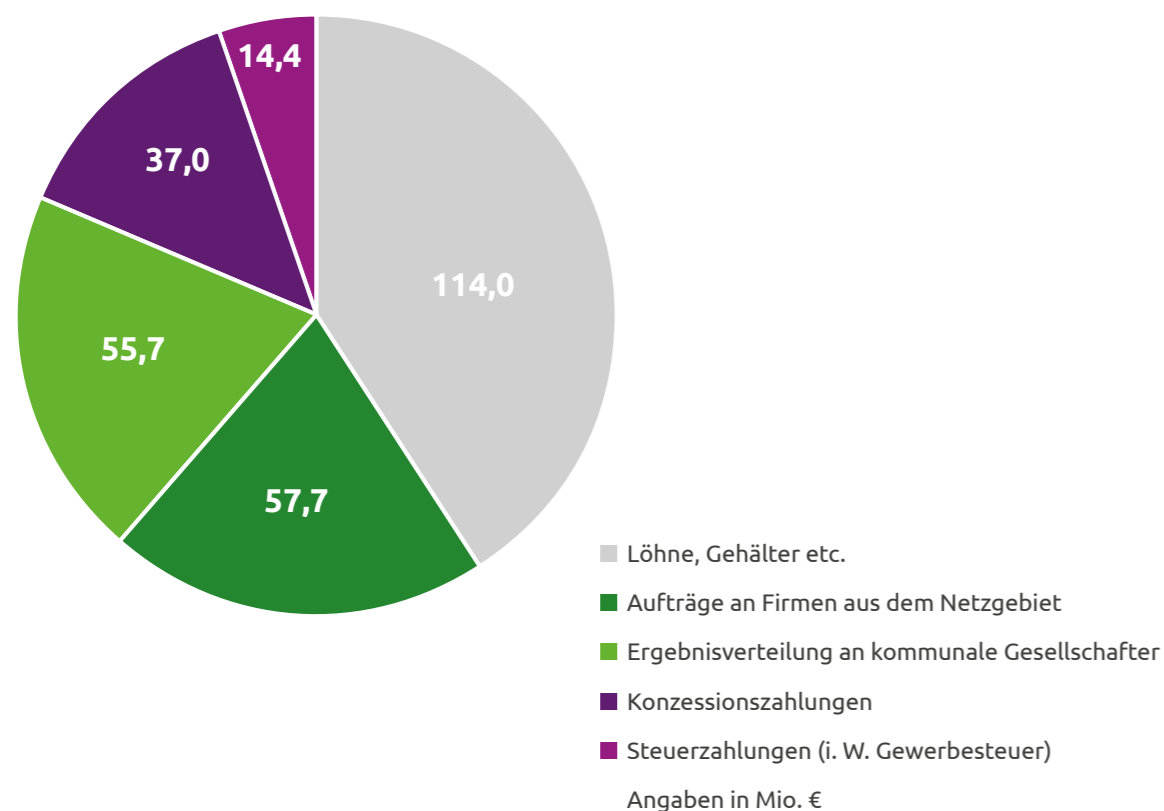
Vermögens- und Finanzlage

EAM
GmbH &
Co. KG EAM-
Konzern

	Mio. €	973	1.152
Bilanzsumme	Mio. €	920	1.012
Anlagevermögen	%	95	88
Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen	Mio. €	401	273
Eigenkapital	%	41	24
Eigenkapitalquote	Mio. €	520	520
Konsortialkredit zur Rekommunalisierung am 01.01.2016	Mio. €	495	495
Konsortialkredit zur Rekommunalisierung am 31.12.2016			

Wertbeitrag für die Region

Im abgelaufenen Geschäftsjahr leisteten die Unternehmen der EAM-Gruppe erneut einen wesentlichen Wertbeitrag für die Region. Dieser belief sich auf rund 279 Mio. €.



Mitarbeiterzahlen der EAM-Gruppe im Jahresdurchschnitt 2016

Mitarbeiter	1.159
Auszubildende	69
Personal Gesamt	1.228

Die EAM-Gruppe bildet für die Berufe Elektroniker/-in Fachrichtung Betriebstechnik, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Industriekaufmann/-frau und im Rahmen eines dualen Studiums als Bachelor of Science Elektrotechnik bzw. Wirtschaftsinformatik aus. Die Ausbildungsquote liegt bei rund 6 Prozent.

Vollständige Jahresabschlüsse

Die vollständigen Jahresabschlüsse der Gesellschaften der EAM-Gruppe und des Konzerns sind nach Veröffentlichung im Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de einzusehen.

Impressum

Herausgeber
EAM GmbH & Co. KG
Monteverdistrasse 2
34131 Kassel
Tel. 0561 933-01
Fax 0561 933-2500
www.EAM.de

Redaktion
EAM-Kommunikation und
Geschäftsführungsbüro

Druck
Hoehl Druck
Bad Hersfeld

Konzept & Design
Agentur mp² GmbH
Melsungen

Organe der EAM Verwaltungs-GmbH

Aufsichtsrat

Stefan G. Reuß

Vorsitzender
Witzenhausen
Landrat
Werra-Meißner-Kreis

Thomas Baumann

Stellvertretender Vorsitzender
seit 02.06.2016
Ludwigsau
Bürgermeister
Gemeinde Ludwigsau

Karsten Lenz

Stellvertretender Vorsitzender
Herborn
Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats
EnergieNetz Mitte GmbH

Bernd Heßler

(ausgeschieden am 01.06.2016)
Stellvertretender Vorsitzender
Borken
Bürgermeister a. D.

Winfried Becker

Guxhagen
Landrat
Schwalm-Eder-Kreis

Kirsten Fründt

Marburg
Landrätin
Landkreis Marburg-Biedenkopf

Sandro Hirth

Schöffengrund
Regiomeister
EnergieNetz Mitte GmbH

Melanie Hobein

Helsa
Stellvertretende Vorsitzende
des Gesamtbetriebsrats
EnergieNetz Mitte GmbH

Jürgen Kaufmann

Mitglied seit 02.06.2016
Schwarzenborn
Erster Kreisbeigeordneter
Schwalm-Eder-Kreis

Astrid Klinkert-Kittel

Mitglied seit 02.06.2016
Nörten-Hardenberg
Landrätin
Landkreis Northeim

Dr. Michael Koch

Mitglied seit 02.06.2016
Bad Hersfeld
Landrat
Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Rolf-Georg Köhler

Göttingen
Oberbürgermeister
Stadt Göttingen

Gerhard Melching

Dassel
Bürgermeister
Stadt Dassel

Carsten Metzger

Kassel
Sicherheitsfachkraft/
Sicherheitsingenieur
EnergieNetz Mitte GmbH

Reiner Pilgram

Felsberg-Wolfershausen
Projektcontroller
EnergieNetz Mitte GmbH

Bernhard Reuter

(ausgeschieden am 07.12.2016)
Bovenden
Landrat
Landkreis Göttingen

Harald Rode

(ausgeschieden am 01.06.2016)
Northeim
Kreisverwaltungsdirektor
Landkreis Northeim

Horst Röhrig

Langgöns
Bürgermeister
Gemeinde Langgöns

Bernd Schmidt

Dautphetal
Bürgermeister
Gemeinde Dautphetal

Dr. Karl-Ernst Schmidt

(ausgeschieden am 01.06.2016)
Nentershausen
Landrat a. D.

Uwe Schmidt

Helsa
Landrat
Landkreis Kassel

Volker Schumann

Liebenau
Regiomeister
EnergieNetz Mitte GmbH

Wolfgang Schuster

Driedorf
Landrat
Lahn-Dill-Kreis

Andreas Sist

Göttingen
Regiomeister
EnergieNetz Mitte GmbH

Christel Wemheuer

Mitglied seit 08.12.2016
Gleichen
Erste Kreisrätin
Landkreis Göttingen

Geschäftsführung

Georg von Meibom

Kassel

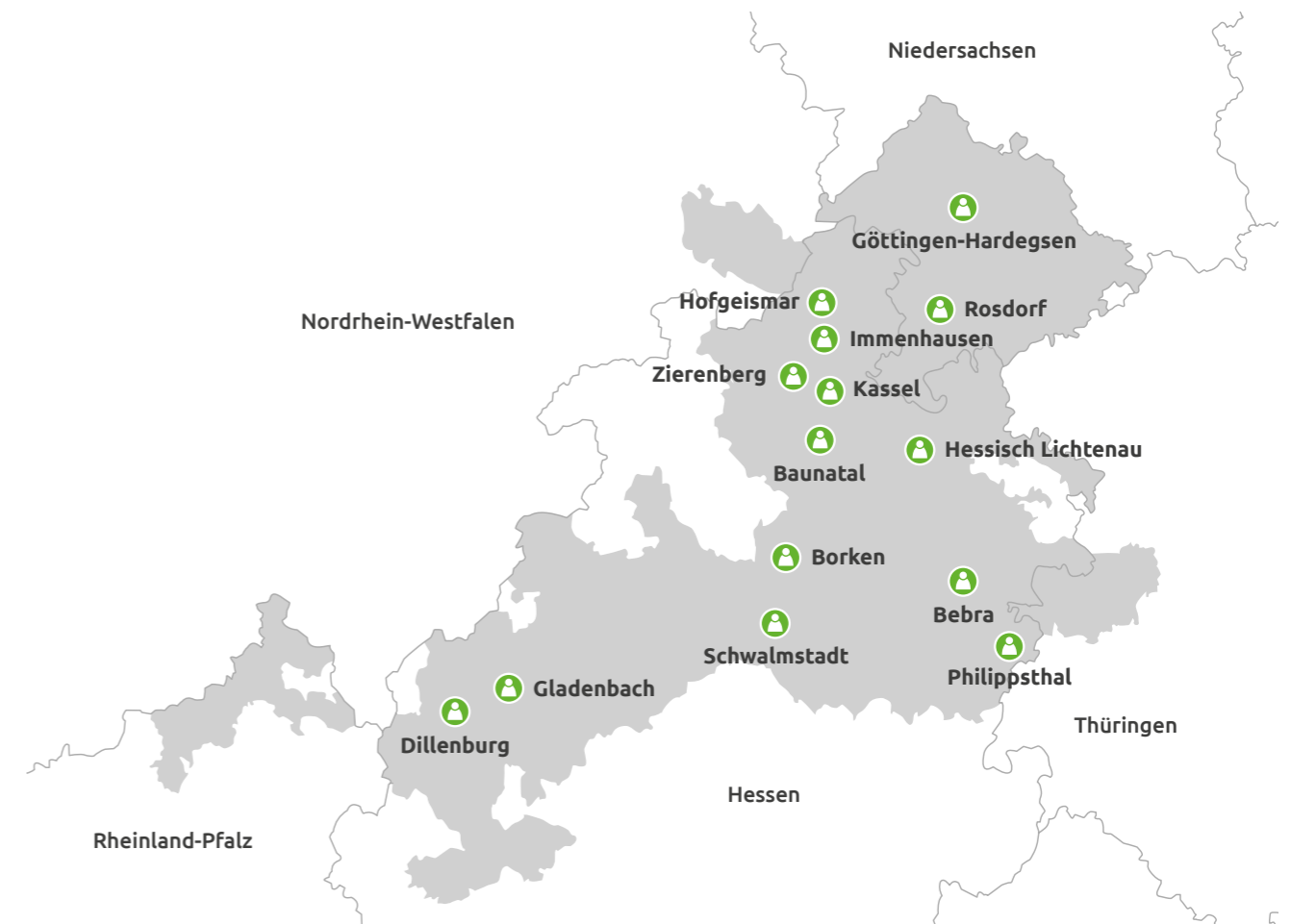
Vertrieb
Zentrale Aufgaben
Geschäftssteuerung

Thomas Weber

Kassel

Netze
Dezentrale und
regenerative Energien
Personal
Unternehmensentwicklung
IT/CIO

Kundenservicebüros der EAM in der Region



Baunatal
Johann-Siegmond-Schuckert-Straße 2
34225 Baunatal
Tel. 0561 933-2347/-2348

Bebra
Wiesenweg 1
36179 Bebra
Tel. 06622 9245-5364

Borken
Kleinengliser Straße 2
34582 Borken
Tel. 05682 7341-2359

Dillenburg
Schelde-Lahn-Straße 1
35688 Oberscheld
Tel. 02771 873-2340

Gladenbach
Sinkershäuser Weg 1
35075 Gladenbach
Tel. 06462 92592-2310

Göttingen-Hardeggen
Letznerstraße 7
37181 Hardeggen
Tel. 05505 9990-2380

Hessisch Lichtenau
Retteröder Straße 19
37235 Hessisch Lichtenau
Tel. 05602 9138-2383

Hofgeismar
Kasinoweg 24
34369 Hofgeismar
Tel. 05671 7667-2381

Immenhausen
Obere Bahnhofstraße 1a
34376 Immenhausen
Tel. 05673 912-2902

Kassel
Monteverdistrasse 2
34131 Kassel
Tel. 0561 933-2349

Philippssthal
Am Zollhaus 1
36269 Philippssthal
Tel. 0561 9330-9330

Rosdorf
Masch 6
37124 Rosdorf
Tel. 0561 9330-9330

Schwalmstadt
Mainzer Gasse 9
34613 Schwalmstadt
Tel. 06691 911-3262

Zierenberg
Mittelstraße 49
34289 Zierenberg
Tel. 05606 877-4979



Wir.



EAM GmbH & Co. KG

Monteverdistraße 2
34131 Kassel

Service Vertrieb

Tel. 0561 9330-9330

Service Netz

Tel. 0800 32 505 32

Service Wärme

Tel. 0561 9330-9709

Unternehmensleitung

Tel. 0561 933-01

Fax 0561 933-2500

www.EAM.de

 Finde uns auf
Facebook

www.facebook.com/MeineEAM



ENERGIE AUS DER MITTE